

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-12-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Id XII CJ

Cooper

19. Dezember 1967

Liebster Csoki, -

Du grosses Christkind! Dein letzter Brief stammt ja vom März. Schäme mich sehr. Umso sehrer, als Du da - einerseits - von allerlei Widrigkeiten berichtetest, andererseits und trotz schwankender Gesundheit aber von bewundernswerter Unternehmungslust warst. Wie mag alles verlaufen sein, - in Prag, in Belgrad und überhaupt? Ueberdies wolltest Du vielleicht nach Zürich kommen, um Dich bei unserem Hausmann umzusehen. Warum kamst Du nicht?

Von hier nichts Neues. Mir gehts immer ähnlich, und wenn ich auch keineswegs "unternehmungslustig" bin, unternehme ich doch, mehr nolens als volens, laufend das Verschiedenste.

Heut fühle ich mich seelisch gezwungen, Dir alles Gute und Liebe zu wünschen für ein möglichst unmelancholisches Fest und ein möglichst erträgliches achtundsechziger Jahr. Auch, dass wir uns bald mal wiedersehen, wünsche ich - weniger Dir als mir.

Geherzt und gesegnet.

